

Die Englisch-Kommoden (Nienhuis Montessori):

Das Programm „Exploring English“ (veröffentlicht in Montessori- Kosmische Erziehung in der Montessori-Pädagogik, Hrsg. DMV, Heft 2, 2023)

Gritje Zerndt

Seit Jahrzehnten vermissen wir in Deutschland Materialien und Konzepte für Montessori-inspiriertes Fremdsprachenlernen. Natürlich gibt es immer wieder gute und überzeugende Ideen und Material-Entwicklungen für einzelne Aspekte wie die Grammatik oder das Vokabellernen. Es kursieren Veröffentlichungen für den Selbstbau von Sprachmaterialien, über die man nur dankbar sein kann. Wir übertragen unsere Materialien vom Muttersprach- auf den Fremdsprachen-Unterricht oder ermöglichen es den Kindern und Jugendlichen – was lernpsychologisch und neurowissenschaftlich klug ist – nicht nur in ihrer Freizeit, sondern auch in der Schule durch Musik und Filme in die englische Sprache einzutauchen. Aber ein großer Wurf war bisher nicht so recht dabei.

Die Situation ist nicht einfacher dadurch, dass in Deutschland die Englisch-Angebote Bundesland-abhängig und je nach angrenzendem Nachbarland mal bereits im Kinderhaus oder mit der Einschulung, mal ab der 3. Klasse und mal noch später beginnen. Die Entwicklung von Montessori-Materialien für das Erlernen der Fremdsprache Englisch ist zumindest bundesweit lange nicht so recht vorangekommen, es sei denn, die Schule war ohnehin bilingual.

Nienhuis hat nun mit dem „Exploring- Englisch“-Programm in Form der beiden „English Cabinets“ und dem vorbereitenden Einführungs-Tablett für die Vorschule (Preschool) ein dreiteiliges Material (s. Abb.) in sein Repertoire aufgenommen, das von einem holländischen Team entwickelt wurde. Es orientiert sich am Common European Framework of Reference for Languages des Council of Europe und ist für den europäischen Markt und darüber hinaus konzipiert. Die erste Kommode richtet sich an das 1.-3. Lernjahr (Lower Elementary), die zweite an das 4.-6. Jahr (Upper Elementary). Für Kommode eins sollte man lesen können.

Die „Big Five“ des Fremdsprachenunterrichts – Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben und das freie Kommunizieren mit anderen – sind sämtlich bedacht und aufbauend eingeplant bei den Vorschlägen und Arbeitsanregungen. Je besser eine vorbereitete Umgebung die Aktivitäts-Ideen unterstützt und je professioneller die Lernbegleiter*innen sich hier einarbeiten, um so mehr werden die Lernenden profitieren können. Die Erfinder*innen der Kommoden stellen ein 30-seitiges Manual, das „Exploring English Handbook“, auf ihrer Homepage zur Verfügung (englische Version), das einen Überblick über Aufbau und Konzept dieses Material gibt.

Dieses neue Lernmaterial für die Montessori-Lernräume ist gedacht als ein Selbstlern- bzw. Freiarbeits-Material, mit dem Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen selbstverständlich auch einführen und darbieten können, wenn sie die Möglichkeiten der Kommoden voll ausschöpfen. Und da die Kommoden sich nicht selbst erklären, soll hier versucht werden, ihre verschiedenen Möglichkeiten beispielhaft aufzuzeigen und auf die Frage hin abzuklopfen, wie „montessorisch“ diese Möglichkeiten sind.

Beide Kommoden sind äußerlich nahezu identisch. Es gibt 5 Schubladen, die man auch ausklinken und auf Tische oder auf den Boden stellen kann, und es gibt die obere Platte, die als Lernbuffet-Tisch dient; hier stehen Dinge bereit, die man zum Arbeiten, zum Vertiefen und Variieren oder als Hilfestellung gut gebrauchen kann.

Die 5 Schubladen sind – von oben nach unten betrachtet – ebenfalls identisch angeordnet:

- Groundwork 1 (Vokabeln und/oder einfache Sprachmuster sowie Grammatik)
- Groundwork 2 (s.o.)
- About me Zentrum: Themen wie der eigene Körper, likes and dislikes u.a.
- Around me 1. Ring: Themen aus der näheren Umgebung, Familie Schule u.a.
- The world around me 2. Ring: globalere Themen des gesamten Universums

Die verschiedenen Angebots-Elemente der Kommode tragen Bezeichnungen, die auf den einen oder anderen anfangs irreführend wirken können, man kann sich aber bald an sie gewöhnen:

- + Explorations - das sind die Themen-Boxen, die Holzkäschen selbst; mit jedem Kästchen kann man die englische Sprache weiter erforschen. Es gibt 15 explorations für jedes der 10 Themen.
- + Innovations - Spiele-Ideen u.a. für Warm-up-Phasen und den 5. Skill, das lockere, situative Kommunizieren
- + Inspirations - Ideen für Darbietungen, generelle und Themen-spezifische Inspiration; Erinnerungen an bereits Bekanntes aus unserem Montessori-Konzept u.a.
- + Explanations - ein kleines Handbuch mit grammatischen Regeln und Faustregeln
- + Variations - Kartei mit Karten, die die Ideen aus den Holzkästchen erweitern

Inspirations und Innovations sind, vereinfacht gesagt, als Unterstützung für die Lernbegleiter*innen vorgesehen, auch als angeleitete Spiele-Ideenkisten für die gesamte Lerngruppe oder für Teilgruppen; alle anderen Komponenten sind vor allem für die Hände und Augen der Kinder gedacht.

Öffnet ein Kind eine der Schubladen, sieht es jeweils eine Vielzahl kleiner Holzkistchen mit Schiebedeckel, die auf einer ihrer Längskanten stehen, wie Bücher im Regal (s. Abb.). Und wie bei Buchrücken sind diese „Kästchen-Rücken“ beschriftet, vor allem aber durch ihre Farbkodierung auffindbar und logisch platziert als Teil eines ausgeklügelten, Themen-geleiteten Systems. Auf den Deckeln der Holzkästchen stehen Arbeits-Vorschläge, teilweise unterstützt durch QR-Codes, die Zugang zu einem (Bewegungs-)Lied, einem kleinen Film-Clip oder einem animierten Clip ermöglichen.

In den Kästchen findet das Kind Wörter und/oder Sätze, teilweise auch Bildimpulse, die es nun gilt zu ordnen, als Ausgangspunkt für eigene kreative Ideen oder Lied-Kreationen zu verwenden oder mit Montessori-Materialien und Beispielen in der Umgebung in Beziehung zu setzen. Die Wort- und Satzstreifen allein wären nicht anregend; sie werden es durch interessante Aufträge, Vernetzungen und Teamarbeit.

Jede der beiden Kommoden deckt 10 Themen ab; mit Hilfe einer Überblicks-Karte in Tabellenform werden die Nutzer durch die Schubladen und ihre einzelnen, farbkodierten Holzkästchen geleitet.

Man kann sich die Kommode vorstellen wie einen farbenfrohen, mit sich selbst und weiteren Impulsen vernetzten Zettelkasten, den man auf verschiedene Art und Weise nutzen kann. Als Kind kann ich intuitiv ein Kästchen wählen und mir einen Impuls und den Anfang einer Aktivität „ziehen“. Ich kann auch systematisch ein Thema bearbeiten und immer weiter in die Tiefe einsteigen. Dabei stehen mir die „Variations“ (eine Kartei-Box pro Schubfach) mit weiteren Ideen ebenso zur Verfügung wie die Vokabel-Kästchen und Grammatik-Impulse der oberen beiden Schubladen.

So jedenfalls ist die Kommode vorbereitet, wenn sie und die Boxen mit dem selbst einzusortierenden Material geliefert wird. Eine Step-by-step-Anleitung zum Einordnen der Schubladen nach dem Auspacken der gelieferten Pakete erhält man auf der Website von Exploring English (englischsprachige Version).

Der Trick ist es nun, diese Kommoden zum Leben zu erwecken. Das kann auf vielerlei Weise geschehen, hier sollen nur einige Vorschläge genannt werden:

- Wenn eine Holzkästchen mit einem Montessori-Material zusammenarbeitet, kann ein Foto dieses Materials in das Kästchen gelegt oder unter den Deckel geklebt werden. Das sind z.B. das Erdteile- oder andere Puzzles, die Land- und Wasserformen, die geometrischen Körper, die Farbtäfelchen und vieles andere.
- Wenn eine Selbstkontroll-Möglichkeit erwünscht ist, kann ein Hinweis ebenfalls in das Kästchen gelegt werden.
- Wenn teilweise Übersetzungen ins Deutsche von Nöten sind, müssen diese ergänzt werden; die Kommoden sind nicht speziell für den deutschen Markt entwickelt worden.
- Wir haben Klebepunkte an den Schubladen und farblich passend dann an allen darin aufbewahrten Kästchen angebracht, um das Zurückräumen zu erleichtern.
- Man kann Markierungen an den Kästchen anbringen, die den Kindern helfen zu erkennen, an welchen Ideen-Boxen man besonders gut zu zweit oder als Kleingruppe arbeiten kann oder sogar sollte.
- Es ist möglich, Schwierigkeitsgrade transparent zu machen, wenn sich das als hilfreich erweist, z.B. für Kinder, die gerade lesen lernen.
- Wir bewahren auf und in den Kommoden Zusatzmaterialien auf, von denen wir wissen, dass die Kinder sie brauchen werden; das sind Utensilien wie Stoppuhr, Augenbinde, Würfel, Igelball, Fühlsäckchen oder Fotosammlungen verschiedener Sportarten oder auch verschiedener Schuhe, die Menschen weltweit tragen.
- Es ist sinnvoll, eine Medienbox vorzubereiten mit Gruppen-Tablet und Kopfhörern, damit die QR-Codes genutzt werden können, ohne dass das stört.
- Sollte es Aufnahme-Technik geben, so dass Kinder selbst Interviews führen oder Lieder aufzeichnen können, macht das die Nutzung der Kommode kompletter.
- Kunstmaterialien, zumindest Stifte und Papier, sind ja ohnehin immer frei zugänglich, die Kinder werden sie brauchen.

- Bücher dürfen nicht fehlen; es gibt Titel, auf die sich die Kommoden-Impulse beziehen, und hier handelt es sich in der Kommode für die 123 besonders oft um Publikationen von Eric Carle, z.B. „Brown Bear, Brown Bear, What Do You See?“

Um die Kinder mit der Kommode vertraut zu machen oder den Zugang auf ansprechende und Montessori-gemäße Weise zu ermöglichen, bietet es sich an, größere Tablettts oder einen Tisch bereit zu halten, auf dem immer mal wieder Themen zusammengestellt werden. So könnte es folgende Themen-Tablettts und Themen-Tische geben:

+ **Fragen an eine/n Künstler*in** am Beispiel des Rembrandt-Schlüsselfragen-Sets in einem Kästchen aus der 456-Kommode (s. Abb.). Hier sollte eine runde Holzscheibe liegen, um die herum die Schlüsselfragen im Kreis angeordnet werden, analog zu unserem Material der Schlüsselfragen an das Tierreich. Auf der Holzscheibe liegt zunächst ein Selbstbildnis von Rembrandt, es sei denn, ein/e andere/r Künstler*in steht im Zentrum der Befragung; denn wie bei Schlüsselfragen üblich, kann man dieselben Fragen an jede/n Künstler*in stellen. Ergänzt werden kann das durch diverse weitere Kästchen und Variations-Karten, die sich ebenfalls auf das Thema Kunst beziehen. Dabei ist es erwünscht, dass die Kinder selbst künstlerisch tätig werden können.

+ **Sport**. Hier findet man viele vorbereitete Ideen-Kästchen und Variations-Kärtchen, sollte das Ganze aber um dreidimensionale Objekte und Foto-Material sowie im besten Fall um die tatsächliche Ausübung verschiedener Sportarten ergänzen.

+ **Musik**. Es gibt in beiden Kommoden diverse Holzkästchen, die sich mit Musik, dem Aufbau eines Orchesters, dem Erkennen verschiedener Musikgenres oder mit dem Kreieren von Raps u.a. beschäftigen – oder die die Kinder dazu einladen, Lyrics zu übersetzen, die Jahreszeiten mal aus Vivaldis Perspektive zu hören und weitere Ideen zu recherchieren.

+ **Poetry**. Auch hier gibt es Angebote, bei denen Gedichte im Prozess der Forschung und der kreativen Arbeit entweder „Mittel zum Zweck“ sind, oder selbst im Mittelpunkt stehen. So kann man z.B. lernen, lantern poems (Elfchen) zu schreiben.

Diese Beispiele sollen zeigen, wie man mit der Kommode sowohl zielgerichtet wie intuitiv, an einem einzelnen Kästchen oder auch unter Einbeziehung mehrere Impulse ins Arbeiten kommen kann. Zwischen der Kommode, verschiedenen Montessori-Materialien, den Außenräumen und zusätzlich benötigten Utensilien ziehen sich unsichtbare Fäden durch den Raum. Wenn es gelingt, diese sichtbar zu machen, kommen die Kinder selbständig ins Arbeiten.

Wenn ein Kind entschieden hat, dass es mit der Englisch-Kommode arbeiten möchte, und falls das nicht im Rahmen des Englisch-Unterrichts, sondern in der fächerübergreifenden Freiarbeitsphase geschieht, bieten die Macher*innen der Kommoden ein kleines Zusatz-Hilfsmittel an, das uns am montessori labor besonders gefällt, weil es simpel und effektiv ist. Sie haben kleine Holz-Fähnchen dazugestellt, die prinzipiell unseren Montessori-Länderfahnen gleichen, nur dass der Stoff das Logo „Exploring English“ zeigt, was man austauschen könnte, wenn einen das stört (etwa durch den Satz „Thinking in English, please wait!“). Dieses Fähnchen stellt das Kind an seinem Arbeitsplatz neben sich auf und

signalisiert damit, dass es nicht auf Deutsch angesprochen werden möchte, weil es gerade Englisch lernt.

Unser Fazit: Endlich! Endlich tut sich etwas Anspruchsvolles, und nun gleich ein so großer Wurf, ein gelungenes Gesamtkunstwerk mit zahllosen Möglichkeiten, das sich nicht im Beliebigen verliert, sondern streng strukturiert und farbenfroh-geordnet daherkommt. Es ist wahrlich kein Entwicklungsmaterial im klassischen Sinn; es ist nicht montessorisch-reduziert, es isoliert kein Merkmal und es bietet keine Fehlerkontrollen an. Aber was für eine Chance. Wer Spaß daran hat, sich und seine Lerngruppen hier einzuarbeiten, dürfte dann auch wirklich eine ganze Menge Spaß an der Zielsprache haben.

In Kooperation mit Katrin Worrmann von Nienhuis ist im montessori labor gerade ein Film entstanden, in dem ich zeige, wie mit der Kommode gearbeitet werden kann. Über Katrin und ihre Website wird man ihn demnächst sehen können.